

## Projektblatt für den Aktionsplan

BBWA: Charlottenburg-Wilmersdorf

|                  |   |
|------------------|---|
| Handlungsfeld    | Arbeit und Beruf  |
| Aktion           | Ausbildung fördern und so dem drohenden Fachkräftemangel entgegenzuwirken |
| Förderzeitraum   | 01.01.2010 - 31.12.2010   |
| Förderinstrument | LSK   |

### I. Allgemeine Angaben zum Projekt

|   |   |
|---|---|
| Projektname   | Fit für die Zukunft   |
| Projektziel (Hauptziel)   | Sozial benachteiligte Frauen nehmen selbstbestimmt ihre Berufsplanung vor. Sie lernen verschiedene Berufsfelder, Organisationen und Institutionen im direkten Wohnumfeld kennen und vernetzen sich.   |
| Projektkurzbeschreibung   | Schülerinnen von 13 bis 18 Jahren treffen sich wöchentlich im Nachbarschaftsladen des Mierendorffplatz-Kiezes und bei LiSA e.V. und tauschen sich über ihre Berufswünsche aus und nehmen an Workshops zum Thema Berufsfindung teil. Zudem erkunden die Teilnehmerinnen ihren jeweiligen Kiez bezogen auf vorhandene Berufsgruppen, Institutionen und Organisationen. Sie treffen sich mit Berufstätigen und portraituren diese für die beiden Kiezeitungen, für eine Ausstellung und eine Dokumentation. Die gemeinsamen Aktivitäten unterstützen die Teilnehmerinnen bei der beruflichen Orientierung, über die gewonnenen Kontakte erhalten sie Anregungen und möglicherweise Praktikums- bzw. Ausbildungsplätze. |
| Projektträger und Ansprechpartner/in<br>(Name, Adresse, Tel, Fax, Mail, Internet)             | LiSA e.V., Isabelle Stitz-Ulrici, Beate Füllkrug<br>Spandauer Damm 65, 14059 Berlin<br>Tel.: 030 - 322 66 09, Fax: 030 - 32 10 50 08<br>E-Mail: <a href="mailto:lisa.ev@gmx.de">lisa.ev@gmx.de</a><br><a href="http://www.lisa-berlin.de">www.lisa-berlin.de</a>  |
| Mitglieder des Projektbeirats bei PEB und WdM bzw. Projektpate bei LSK<br>(Name, Institution) |   |
| Kooperationspartner/innen<br>(Name, Institution)  | DorfwerkStadt e.V.  |

| <u>II. Hauptziele - Ergebnisse</u>  |  |
|---|--|
| <p><b>1. Ziel</b></p> <p>Junge Frauen erhalten einen Einblick in verschiedene Berufsfelder, setzen sich mit geschlechtsspezifischen Rollenbildern und geschlechtsuntypischen Berufen auseinander. Sie entwickeln eigene Vorstellungen für ihre Berufsplanung.</p>                         |  |
| <p><b>Indikatoren</b></p> <p>Regelmäßige und verbindliche Teilnahme an den Treffen der Gruppe.</p>  | <p><b>Erzieltes Ergebnis (bei Projektende)</b></p> <p>Die Teilnehmerinnen nahmen regelmäßig an den Angeboten teil. Zwei kontinuierlich arbeitende Gruppen in den jeweiligen Kiezen konnten nicht aufgebaut werden. Vorstellungen für ihre Berufsplanung haben die Teilnehmerinnen entwickelt.</p>  |
| <p><b>2. Ziel</b></p> <p>Junge Frauen besuchen und interviewen Berufstätige und veröffentlichen die Portraits in den jeweiligen Kiezeitungen, in einer Ausstellung und in einer Dokumentation.</p>  |  |
| <p><b>Indikatoren</b></p> <p>Die jungen Frauen erkunden ihre jeweiligen Kieze und verschiedene Berufsfelder, sie nehmen regelmäßig an Workshops zur beruflichen Orientierung teil, deren Themen sie partizipativ erarbeitet haben.</p>  | <p><b>Erzieltes Ergebnis (bei Projektende)</b></p> <p>Berufsfelder in den jeweiligen Kiezen wurden erkundet und sind am Ende des Projektes kein abgeschlossener Prozess. Workshops zur Berufsorientierung fanden statt. Inhalt und Methoden waren sowohl partizipativ als auch bedürfnisorientiert.</p> <p>Die Veröffentlichung der Portraits fand bisher nur in der Dokumentation statt.</p>          |
| <p><b>3. Ziel</b></p> <p>Integration von sozial benachteiligten jungen Frauen mit und ohne Migrationshintergrund in die Gesellschaft.</p>   |  |
| <p><b>Indikatoren</b></p> <p>Die jungen Frauen haben ein realistisches Berufsziel, wissen über die Qualifikationen, die sie dafür benötigen und arbeiten an der Realisierung ihres Ziels. Sie sind motiviert, kennen ihre Stärken und Ressourcen und nutzen das entstandene Netzwerk.</p> | <p><b>Erzieltes Ergebnis (bei Projektende)</b></p> <p>Die Teilnehmerinnen haben im Laufe des Projektes ein realistisches Berufsziel entwickelt und arbeiten an der Realisierung ihres Zieles. Die Workshops haben dazu beigetragen sich Stärken und Ressourcen bewusst zu werden. An der sich entwickelten Motivation und den Netzwerken soll über den Projektzeitrahmen hinaus angeknüpft werden.</p> |

| Begründung für nicht erreichte Ziele (bei Projektende): |   |  |
|---|---|--|
| 1   | Gruppen treffen sich regelmäßig einmal in der Woche   | Wöchentliche Gruppenarbeit zum Thema Berufsorientierung scheint der Lebensplanung der Mädchen und jungen Frauen eher nicht gerecht zu werden. Kontinuität bleibt ein Thema.  |
| 2   | Es konnten nur wenige Teilnehmerinnen außerhalb des Besucherinnenkreises von LiSA e. V. gewonnen werden.            | Berufsorientierung ist auch verknüpft mit Träumen und Wünschen. Diese lassen sich besser innerhalb eines Vertrauensverhältnisses offenbaren. Es zeigte sich, dass eine bereits vorhandene Beziehung zur Projektleitung eine Teilnahme enorm erleichtert hat. |
| 3   | Interviews mit Berufstätigen wurden nicht in einer Ausstellung und in den jeweiligen Kiezzzeitungen veröffentlicht. | Hier spielte vor allem der Zeitfaktor eine entscheidende Rolle. Die Akquise und Teilnehmerinnenmotivation benötigte mehr Zeit als geplant.   |

| Charakterisierung der Nachhaltigkeit des Projekts:  |
|---|
| Die Teilnehmerinnen kennen ihre Kompetenzen, haben realistische Vorstellungen über potenzielle Berufe. Sie sind motiviert, die Qualifikationen, die sie zur Erlangung ihres Berufs benötigen, zu erwerben. Durch den Austausch mit berufstätigen Menschen lernten die Teilnehmerinnen, Netzwerke aufzubauen, die sie über den Projektzeitraum nutzen können, z.B. für einen Ausbildungsplatz. |

| <b>III. Finanzierung</b>         |                       |                       |
|----------------------------------|-----------------------|-----------------------|
| Finanzierungsquelle              | Höhe der Finanzierung | Finanzierungsprogramm |
| EU-Mittel EFRE                   |                       |                       |
| EU-Mittel ESF                    | 4.988,67 €            | LSK                   |
| EU-Mittel ESF                    |                       | PEB                   |
| sonstige Mittel (bitte benennen) |                       |                       |
| Bundesmittel                     |                       |                       |
| Landesmittel                     | 4.988,68 €            |                       |
| Kommunale Mittel                 |                       |                       |
| sonstige Mittel (bitte benennen) |                       |                       |
| Gesamt:                          | 9.977,35 €            |                       |